Newsflash

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **SuchtMagazin**

Band (Jahr): **39 (2013)**

Heft 5

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Newsflash

Europäische Kommission ergreift neue Massnahmen gegen «Legal Highs»
Neuartige und sich immer schneller ausbreitende Drogen sollen in Europa künftig rascher verboten werden. Derzeit dauert es nach Angaben der EU-Kommission mindestens zwei Jahre, bis eine Substanz verboten ist. Falls Stoffe als hochgiftig und gefährlich gelten, könnte die Kommission nach den neuen Vorschlägen für die Dauer von einem Jahr Verkaufsbeschränkungen beschliessen.
Medienmitteilung der Kommission: www.tinyurl.com/plyj2f5
Beitrag von Hans Cousto auf Drogerie, dem Blog der Berliner Tageszeitung taz: *www.tinyurl.com/qfcm3fr*

Alkohol, Tabak, Cannabis:
Im Dialog zwischen Eltern und Jugendlichen
Nicht nur für kleinere Kinder, auch für Jugendliche sind Mütter und Väter die zentralen Bezugspersonen. Interesse und offene Gespräche bilden die Grundlage für eine gesunde Entwicklung der Söhne und Töchter. Das Setzen von Regeln und die Vorbildfunktion sind zentral, wenn die Heranwachsenden einen verantwortungsvollen Umgang mit Suchtmitteln erlernen sollen. Sucht Schweiz bietet Eltern Unterstützung und stellt umfassende Informationen zur Verfügung. Unter anderem gibt sie die Elternbriefe heraus. Diese richten sich an Eltern von Jugendlichen von 12 bis 16 Jahren. Sie greifen Erziehungsthemen auf, die in Zusammenhang mit dem Konsum von Alkohol, Tabak und anderen Drogen sowie im Umgang mit neuen Medien stehen.
www.tinyurl.com/p99senc

Forum Suchtmedizin Nordwestschweiz
Die Ziele des Forums Suchtmedizin Nordwestschweiz sind eine Verbesserung der professionellen Kompetenz der ÄrztInnen im Suchtbereich sowie eine Optimierung der Zusammenarbeit zwischen medizinischen und nichtmedizinischen Fachpersonen. Das Forum wird durch die für die Gesundheit zuständigen Departemente/Direktionen der vier Kantone Aargau, Basel-Stadt, Bern und Solothurn betrieben.
www.fosum-nw.ch

Suchtmedizinische Reihe
Die Suchtmedizinische Reihe der deutschen Hauptstelle für Suchtfragen DHS möchte die verschiedenen ärztlichen und psychosozialen Berufsgruppen bei der Betreuung dieser Patientengruppen unterstützen. Die Publikationen (alle von 2013) sind auf den Seiten der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung in Deutschland online erhältlich:

Alkoholabhängigkeit (Band 1): *www.tinyurl.com/otxyszk*
Tabakabhängigkeit (Band 2): *www.tinyurl.com/pof22qq*
Essstörungen (Band 3): *www.tinyurl.com/ogrp2j7*
Drogenabhängigkeit (Band 4): *www.tinyurl.com/p9vrq9p*
Medikamentenabhängigkeit (Band 5): *www.tinyurl.com/njpsl3y*
Pathologisches Glücksspielen (Band 6): *www.tinyurl.com/nhaxcga*

Sicherheit und soziale Integration im öffentlichen Raum
Diese Zusammenstellung von bewährten Praxisbeispielen richtet sich an Fachmitarbeitende der offenen Kinder- und Jugendarbeit, Präventionsfachleute und VerantwortungsträgerInnen in Gemeinden. Eine Koproduktion der Berner Gesundheit, des Verbands offene Kinder- und Jugendarbeit Bern und der Expertengruppe Weiterbildung Sucht.
www.tinyurl.com/q25ddk9

Gesundheit 2020: Rahmenkonzept und Strategie der Europäischen Region
«Gesundheit 2020» konzentriert sich auf die Verbesserung der Gesundheit für alle und die Verringerung der gesundheitlichen Ungleichheiten durch verbesserte Führung und Steuerung im Gesundheitsbereich. Das Konzept betont die Entwicklung von Aktiva und Widerstandsfähigkeit innerhalb von Gemeinschaften, die Stärkung von Rechten und die Schaffung unterstützender Umfelder. Es beschreibt die gestärkten Rollen der öffentlichen Gesundheitsdienste und des Gesundheitssystems. «Gesundheit 2020» wurde im September 2012 von 53 Ländern der Europäischen Region der WHO gebilligt.
«Gesundheit 2020 – Rahmenkonzept und Strategie der Europäischen Region für das 21. Jahrhundert»:
www.tinyurl.com/oae7lln
Europäischer Gesundheitsbericht 2012 der WHO:
www.tinyurl.com/nsxz6uf

Gesundheit 2020 in der Schweiz
Der Bundesrat hat im Januar 2013 die Gesamtschau «Gesundheit2020» verabschiedet. Mit insgesamt 36 Massnahmen in allen Bereichen des Gesundheitssystems soll die Lebensqualität gesichert, die Chancengleichheit gestärkt, die Versorgungsqualität erhöht und die Transparenz verbessert werden. Die Massnahmen werden in den nächsten Jahren schrittweise und unter Einbezug aller wichtigen Akteure umgesetzt. Mit dem Ziel, das Schweizer Gesundheitssystem optimal auf die kommenden Herausforderungen auszurichten und gleichzeitig bezahlbar zu halten.
Infos zu Gesundheit 2020 vom BAG: *www.tinyurl.com/amra2kw*

Entkriminalisierung und Regulierung von Drogen
Der Bericht «Evidenzbasierte Modelle für einen alternativen Umgang mit Drogenhandel und -konsum» betrachtet die Entkriminalisierung der KonsumentInnen aller Drogen als kohärentes Modell für die Suchtpolitik. Parallel dazu können Cannabis als Medizin, leicht zugängliche Heroinbehandlung für Abhängige sowie Modellversuche, z.B. zur legalen Abgabe von Cannabis, erprobt werden. Diese Ansätze haben alle den Vorteil, dass sie mit den internationalen Verträgen konform gehen. Eine solide wissenschaftliche Begleitevaluation könnte dann die Grundlage sein, um auf internationaler Ebene für eine Reform der Verträge zu werben bzw. sie im Alleingang anzugehen.
Autoren sind Heino Stöver und Maximilian Plenert.
Bericht: *www.tinyurl.com/oj29t32*

Safer Nightlife: Berichte und Kennzahlen
Der erste Bericht des Kompetenznetzes Safer Nightlife Schweiz (SNS) präsentiert viel Wissenswertes zum Thema Nachtleben und zu den Aktivitäten des SNS. *www.tinyurl.com/p2f4xfr*

Lesenswert ist auch der Zwischenbericht der Arbeitsgruppe F+F, in dem eine erste Auswertung der erhobenen Daten im Partysetting präsentiert wird. *www.tinyurl.com/pjyeaxj*

Die Kennzahlen 2012 der Nightlife-Institutionen zeigen eindrücklich auf, mit wie viel Engagement Institutionen aus Prävention und Schadensminderung vor Ort gearbeitet haben.
www.tinyurl.com/oqmwoqu

Weiter bietet Infodrog eine Zusammenstellung der Projekte im Nightlife zum Download an. *www.tinyurl.com/nr7bqk6*

Präsentiert von info set Das Schweizer Suchtportal www.infoset.ch

Infoset finden Sie auch auf Facebook:
www.facebook.com/infosetde